

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



Themenkoordinationsgruppe gegen die Folter

Jahresbericht Lesotho 2016

Zwischen Mai und Juni 2015 waren 23 lesothische Soldaten festgenommen und in einem Hochsicherheitsgefängnis in der Hauptstadt Maseru inhaftiert worden. Sie wurden beschuldigt, an der Tötung des Generalleutnants Maaparankoe Mahao im Juni 2015 beteiligt gewesen zu sein. Das oberste Gericht erklärte am 5. Oktober 2015, dass die andauernde Inhaftierung unrechtmäßig sei und die Soldaten auf Bewährung freigelassen werden müssten. Daraufhin wurden fünf der inhaftierten Soldaten freigelassen, doch 18 weitere blieben in Haft. Zeitweise waren sie in Einzelhaft untergebracht. Die freigelassenen Soldaten berichteten, dass sie und auch einige ihrer noch inhaftierten Kameraden gefoltert und misshandelt worden seien.

Im Januar 2016 wurde der Chef der Armee, Generalleutnant Tlali Kamoli, selbst angeklagt wegen Missachtung der gerichtlichen Anordnung, die noch inhaftierten Soldaten freizulassen. Anlässlich der Bekanntgabe dieser Anklage forderte Amnesty International dringend die Freilassung der noch inhaftierten Soldaten und die Untersuchung ihrer Foltervorwürfe. Die Aufklärung der Tötung von Generalleutnant Maaparankoe Mahao dürfe nur mit rechtsstaatlichen Mitteln erfolgen. Sollte es tatsächlich zu Folter gekommen sein, müssten die Betroffenen ein Schmerzensgeld erhalten und die Verantwortlichen zur Rechenschaft gezogen werden.